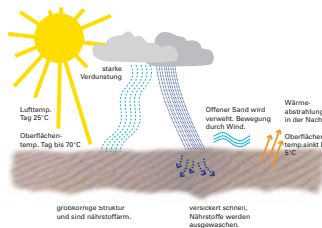


# Die Wüste lebt! Lebenskünstler im Sand

Die Sandböden sorgen mit Hitze, Trockenheit, Nährstoffarmut und Bodenbewegung für Lebensbedingungen, die denen der großen Trockengebiete der Erde ähneln. Mit den Sandlebensräumen haben wir gewissermaßen vor unserer Haustür kleine „fränkische Wüsten“.



## Berg-Sandglöckchen



Beim Berg-Sandglöckchen bilden bis zu sechzig kleine Blütenchen zusammen einen Blütenknäuel. So sind die einzelnen besser geschützt.

## Königskerze



Dank einer zweijährigen Entwicklungszeit kann die Königskerze riesige Blütenstände bilden.

## Kleiner Sauerampfer



Wie das Braunwerden beim Menschen schützt die Rotfärbung den Kleinen Sauerampfer vor zu viel UV-Strahlung.

## Sand-Thymian



Die ätherischen Öle und die kleinen Blättchen des Sand-Thymians verringern die Verdunstung.

## Weißspitzenmoos



Manche Moose und Flechten können völlig austrocknen und beim nächsten Regen ihre Lebenstätigkeit wie gewohnt aufnehmen.

## Die Pflanzen

### Silbergras – der „Igel“ unter den Pflanzen

Die eingerollten, harten Blätter verringern den Feuchtigkeitsverlust und halten einem „Beschuss“ durch Sandkörner stand.

Wenn die Pflanze zugeweht wird, kann sie von innen heraus neu austreiben.

Ein weit verzweigtes, tiefes Wurzelsystem sichert die Wasserversorgung.

Der Blütenstand erscheint erst im zweiten Jahr – eine Anpassung an den Nährstoff- und Wassermangel.

Helle Farben sorgen für eine Reflexion der Sonnenstrahlung.

Durch den kompakten Wuchs ist das empfindliche Innere vor Sonneneinstrahlung und Wind geschützt.

### Acker-Filzkrout – das „Edelweiß“ der SandAchse

Da vor allem über die Blattoberflächen Wasser verloren geht, sind diese verkleinert.

Aufgrund der Nährstoffarmut bleiben die Pflanzen klein, schließen aber dennoch einen vollständigen Lebenszyklus ab.

Die kleinen, eng beieinander stehenden Blüten sind robuster als eine einzige große Blüte.

Ein dichter Pelz schützt vor Austrocknung.

Die helle Behaarung reflektiert die Sonnenstrahlung.

## Kleines Habichtskraut



Das Kleine Habichtskraut bildet mit Hilfe von Ausläufern flächige Bestände und trotz damit der ständigen Bodenbewegung.

## Hasen-Klee



Die empfindlichen Blüten des Hasen-Klees werden durch einen dichten hellen Haarpelz geschützt.

## Scharfer Mauerpfeffer



Der Scharfe Mauerpfeffer speichert, den Kakteen ähnlich, Wasser in seinen verdickten Blättern und Stängeln.

## Ochsenzunge



Die Gewöhnliche Ochsenzunge schützt ihre ledrigen Blätter und Stängel zusätzlich durch Härchen.

## Frühlings-Spörgel



Wachsen, Blühen, Fruchten und Vergehen bringt der Frühlings-Spörgel im noch feuchten Frühjahr rasch hinter sich.

